

Guliru. Sehr schlecht, denn ich mag dich gar nicht.

Pedrillo. Wie? Was? So ein Gewächs wie ich, nicht mögen?

Guliru. Ein amerikanisches Mädchen liebt nur einen tapfern Mann.

Pedrillo. Aber bedenk, je tapferer dein Mann ist, desto größer ist die Gefahr ihn zu verlieren. Das darfst du bey mir nicht fürchten; denn wenn mich der liebe Himmel so lange leben läßt, bis ich in einer Schlacht sterbe, so bin ich unsterblich.

Guliru. Lieber einen todten, als einen feigen Mann.

Pedrillo. Und was hättest du davon, wenn ich in der Schlacht geblieben wäre?

Guliru. Ich würde um dich getrauert, und deinen Grabhügel mit Blumenkränzen gezieret haben.

Pedrillo. Weißt du was, setze du mir lieber bey meinen Lebzeiten einen Blumenkranz auf, so kann ich doch sehen, ob er mir gut zu Gesicht steht.

Guliru. Ich hätte dir mehr Muth zuge-
trauet.

Pedrillo. Muth bringt in Gefahr; wer sich in Gefahr giebt, kommt leicht um; wer um-
kommt, kann nicht mehr küssen, und weil ich dich küssen will, so bleib ich hübsch weit von der Gefahr. (will sie küssen.)